

Monika Broschart

# Erziehung zum Frieden

Auseinandersetzung mit friedenspädagogischen Konzepten  
in der Bundesrepublik Deutschland



PETER LANG

Frankfurt am Main • Bern • Las Vegas

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	1
1. Zum Zusammenhang von Friedensforschung und Friedenspädagogik	3
2. Frieden als Erziehungsziel?	12
2.1. Klärung des Friedensbegriffs	12
2.1.1. Negativer Friedensbegriff	12
2.1.2. Positiver Friedensbegriff	12
2.1.3. Vom Umgang mit der definitiven Schwierigkeit	17
2.2. Erziehung und Frieden	19
2.3. Friedensforschung - Friedenspädagogik - Friedenserziehung	22
3. Ziele von Friedenserziehung	26
3.1. Erziehungswissenschaftliche Aspekte der Zielproblematik	26
3.1.1. Das Nonnproblem als Teil der Erziehungswissenschaft.	26
3.1.2. Zum Verhältnis von Erziehungszielen und gesellschaftlichen Normen	27
3.1.3. Konsensbedürftigkeit von Erziehungszielen	29
3.1.4. Ziele von Unterricht und Erziehung in der Schule	30
3.2. Diskussion der Zielproblematik in der Friedenspädagogik	33
3.2.1. Ableitung von Zielen aus der Friedensforschung	33
3.2.2. Übernahme von Zielen aus der politischen Bildung	38
3.2.3. Beteiligung der Betroffenen an der Zielfindung	40
3.3. Ziele verschiedener friedenspädagogischer Konzeptionen	44
3.3.1. Erziehung zur Völkerverständigung	45
3.3.1.1. Danckwortt	45
3.3.1.2. K.F. Roth	49
3.3.1.3. H. Rohrs	57
3.3.1.4. Kritik des Ansatzes	60
3.3.2. Erziehung zu Friedensfähigkeit: Studiengesellschaft für Friedensforschung	64
3.3.3. Kritische Friedenserziehung	74

Zentrale Problembereiche der Friedenspädagogik	Seite
4. Aggressivität	85
4.1. Anmerkungen zur Aggressionsforschung	85
4.2. Ursprung aggressiven Verhaltens	89
4.2.1. Psychoanalytischer Ansatz	89
4.2.1.1. Freud	89
4.2.1.2. Mitscherlich	98
4.2.2. Ethologie: K. Lorenz	106
4.2.3. Experimentelle Psychologie	113
4.2.3.1. Frustrations-Aggressions-Hypothese	114
4.2.3.2. Lerntheoretischer Ansatz in der Aggressions-Forschung	121
4.3. Rezeption von Theoremen der Aggressionsforschung in der Friedenspädagogik	136
4.3.1. Psychoanalytische Orientierung: Mitscherlich - Studiengesellschaft - v. Hentig	137
4.3.2. Übernahme des Ansatzes aus der Ethologie: H.-J. Gamm	148
4.3.3. Orientierung an der Frustrations-Aggressions-Hypothese: Lückert	158
4.4. Zusammenfassung	161
5. Gewalt	165
5.1. Terminologische Probleme	165
5.2. Galtung's differenzierter Gewaltbegriff	169
5.3. Ebenen der Analyse von Gewalt	177
5.3.1. Gewalt im Internationalen System	178
5.3.2. Staatliche Organisation und Gewalt	181
5.4. Gewalt und gesellschaftlicher Wandel	194
5.4.1. Positionen zum Einsatz von Gewalt	195
5.4.2. Gewaltfreie direkte Aktion	201
5.5. Diskussion des Gewaltproblems in ausgewählten friedenspädagogischen Texten	211
5.5.1. Tabu vor der Gewalt: Minssen, Assel	212
5.5.2. Abneigung gegen die Gewalt: v. Hentig	222
5.5.3. Aggressionen des Großverbandes: Potenzierung individueller aggressiver Neigungen: Gamm	224
5.5.4. Ausschaltung des Krieges in der zukünftigen Welt: Studiengesellschaft für Friedensforschung	229

	Seite
5.5.5. Kritik militärischer Gewalt: Vilmar	232
5.5.6. Gewalt unterhalb der Schwelle der Großkriege: Klönne	237
5.6. Zusammenfassung	242
6. Konflikt	245
6.1. Diskussion in der politischen Bildung	246
6.1.1. Konflikte als Störungen der menschlichen Kommuni- kation im Partnerschafts-Konzept Oetingers	247
6.1.2. Gieseckes Konzept einer Konfliktdidaktik	253
6.2. Dahrendorfs Beitrag zu einer Theorie des Konflikts	258
6.3. Das Konfliktverständnis kritischer Friedensforschung	267
6.4. Diskussion des Problembereichs Konflikt in ausgewählten friedenspädagogischen Texten	268
6.4.1. Konfliktregelung durch die Einhaltung bestimmter Spielregeln: Assel, Minssen	269
6.4.2. Mit Konflikten leben, um den Krieg zu vermeiden: v. Hentig	280
6.4.3. Konflikte gehören konstitutiv zur kapitalistischen Gesellschaft: Gamm	282
6.4.4. Kommunikation im Konflikt: Studiengesellschaft	288
6.4.5. Abwesenheit von Krieg - aber - Anwesenheit von Konflikten: Klönne	293
6.4.6. Der Ost-West-Konflikt: Der hier und heute entschei- dende Konflikt: Vilmar	296
6.5. Zusammenfassung	297
7. Friedenserziehung in der Schule?	301
)( 7.1. Strukturelle Gewalt im Schulwesen	302
7.1.1. Die Dreigliedrigkeit des allgemeinbildenden Schul- wesens	302
X 7.1.2. Die Illusion der Chancengleichheit: Bourdieu/Passeron	305
7.1.3. Schlußfolgerungen	311
7.2. Schule als Konfliktfeld	313
\ 7.2.1. Die Schule als Organisation	313
7.2.2. Die Bedeutung schulischer Rituale	320
7.2.3. Schlußfolgerungen	326
7.3. Abschließende Überlegungen	327
Literaturverzeichnis	329